

# Filmtage sind jetzt in der zweiten Phase

Die Organisatoren ziehen eine positive Bilanz – obwohl die Besucherzahlen deutlich niedriger waren als in den Jahren zuvor. Online läuft das Festival noch bis Sonntag weiter.

**Hof** – An sechs Tagen, vom 20. bis 25. Oktober, sind in Hof in der vergangenen Woche die 54. Internationalen Hofer Filmtage über die Bühne gegangen. Das Festival fand trotz der Corona-Krise statt und stellte die Organisatoren vor große Herausforderungen. 72 längere Spiel- und Dokumentarfilme sowie mehr als 50 Kurzfilme standen auf dem Programm. Mit der letzten Kinovorstellung am Sonntagabend war diesmal aber erst Halbzeit: Noch bis zum 1. November können die Filme über das „HoF On Demand“-Portal im Internet angesehen werden.

Während im vergangenen Jahr rund 30 000 Besucher in die Kinosäle strömten, waren es dieses Jahr 4700 – obwohl es neben dem Scala und dem Central-Kino mit dem Saal der Bürgergesellschaft und der Freiheitshalle zwei zusätzliche Spielstätten gab. Denn die Kinos konnten wegen der Corona-Auflagen nur zu einem Viertel besetzt werden. Der künstlerische Leiter des Festivals, Thorsten Schaumann, zeigt sich dennoch zufrieden: „Die Liebe zum Kino ist spürbar.“ Mit den Filmtagen habe man ein „starkes Signal für die Filmbranche und für alle Kulturschaffenden“ gesetzt, schreiben die Organisatoren in einer Pressemitteilung. „Bewegend, emotional und hochspannend“ und außerdem eine „enorme Herausforderung“ für alle seien die Filmtage in diesem Jahr gewesen.

**„Es war richtig und wichtig, die Hofer Filmtage als Präsenzfestival stattfinden zu lassen.“**

**Thorsten Schaumann,  
künstlerischer Leiter des Festivals**

Es sei wichtig gewesen, den Filmemachern eine Plattform für ihre Filme zu bieten und einen Austausch mit Gleichgesinnten zu ermöglichen – mit Sicherheitsvorkehrungen und Hygienemaßnahmen. Genauso wichtig sei es für die Zuschauer gerade jetzt gewesen, die Vielfalt des Kinos genießen zu können. „Somit boten wir das, was HoF schon immer war und ist, eine Begegnung mit und rund um den Film auf Abstand und ohne Party.“

Parallel zu den Kinovorführungen

in Hof entwickelte sich eine digitale Dynamik mit „HoF On Demand“. Deutschlandweit konnten die Filmtage zum ersten Mal ein duales Festival anbieten. Fünf Premieren wurden live aus dem Kino gestreamt. Pro Tag waren zudem fast sechs Stunden eigens produzierte Inhalte live online zu sehen, darunter ein täglicher Late-Night-Talk live aus der Bürgergesellschaft. Zusätzlich gab es einige Club-Gespräche mit Regisseuren.

Eine Auswahl junger Filmemacher stellte – wie bereits im vergangenen Jahr bei HoF Plus – in sieben Minuten „Speed Pitch“ ihre Exposés einer Branchenexperten-Runde vor – diesmal virtuell. Zu den Experten zählten Dr. Claudia Gladziejewski (BR),

Thorsten Ritter (Beta Cinema GmbH), Tobias Rosen (Warner Bros. International Television Production Deutschland GmbH), Anne Tide (The Walt Disney Company Germany GmbH) und Kirsten Wille (DCM Pictures GmbH).

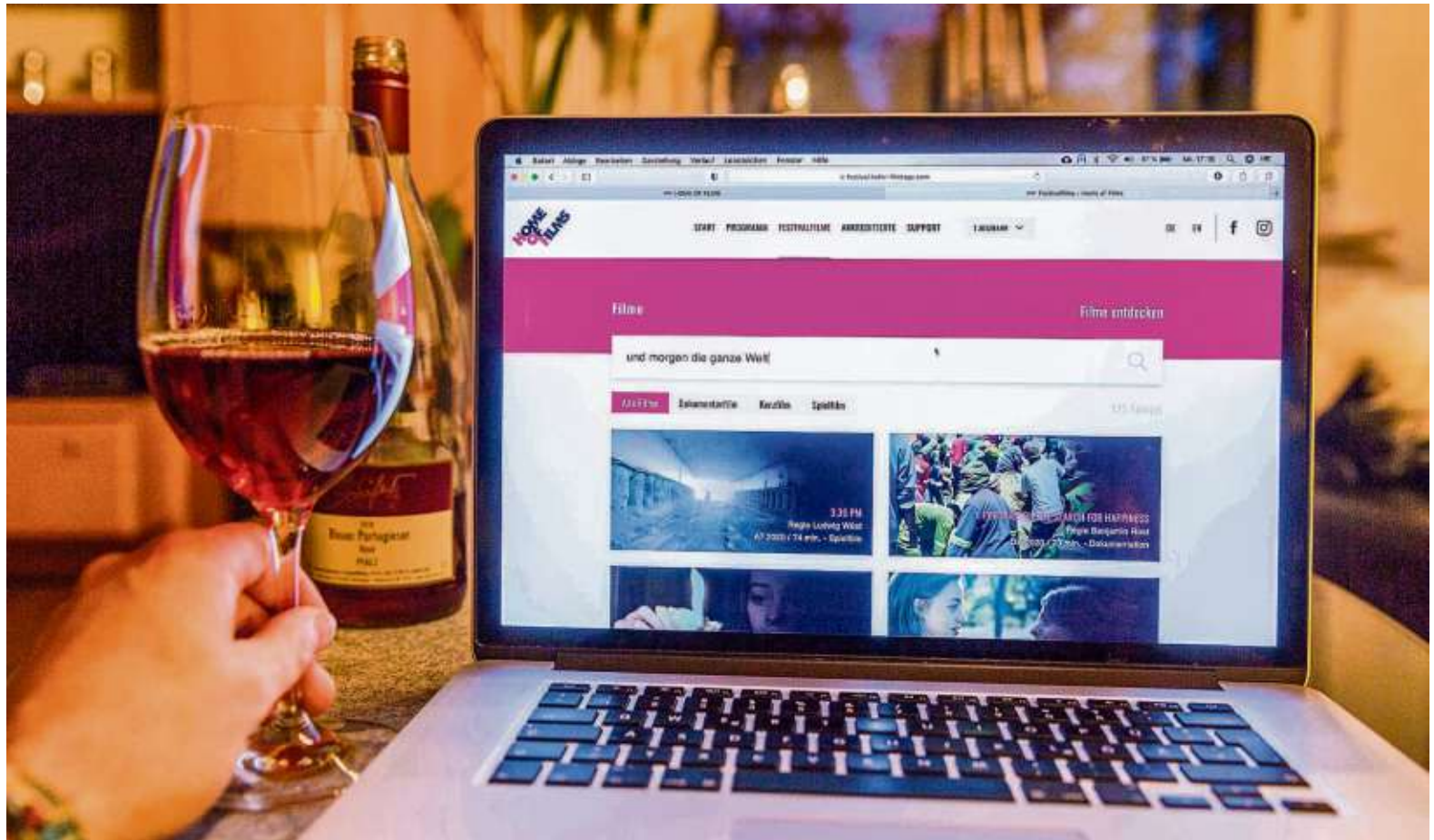
Die Filmtage sind üblicherweise auch ein Treffpunkt für Regisseure, Kinoproduzenten und Schauspieler. Zu den vielen Gästen, die dieses Jahr trotz allem nach Hof kamen, zählen Emily Atef, Alfred Holighaus, Jürgen Prochnow, Axel Ranisch, Tim Seyfi, Rosalie Thomass und Max von der Groeben sowie viele junge Nachwuchsfilmer.

Das positive und emotionale Feedback der Branche und der Filmema-

cher und Zuschauer sei überwältigend. Vor allem gebe das Feedback den Organisatoren die Gewissheit, dass es „richtig und wichtig“ war, die Hofer Filmtage als Präsenzfestival stattfinden zu lassen. Dabei dürften nicht Zahlen im Mittelpunkt stehen. Es gehe um Signale. „Ich habe in den Kinos in so viele leuchtende Augen geschaut. Das hat uns gezeigt, dass sich diese extreme Teamanstrengung lohnt“, sagt Schaumann. *red*

● **Der Eröffnungsfilm „Und morgen die ganze Welt“ läuft am heutigen Donnerstag in den Kinos an.**

● **Filme der Hofer Filmtage werden zudem noch bis zum 1. November online gezeigt unter [www.hofer-filmtage.com](http://www.hofer-filmtage.com)**



Viele Filme des Festivals kann man noch bis Sonntag über die Internetseite der Filmtage streamen.

Foto: Thomas Neumann